

(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 946 936 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
19.12.2001 Patentblatt 2001/51

(51) Int Cl.7: **G09F 3/02**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP98/06485

(21) Anmeldenummer: **98952704.9**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 99/21156 (29.04.1999 Gazette 1999/17)

(22) Anmeldetag: **13.10.1998**

(54) **ETIKETT ZUM ETIKETTIEREN VON VORZUGSWEISE ZYLINDRISCHEN BEHÄLTNISSEN UND
BEHÄLTNIS MIT EINEM SOLCHEN ETIKETT**

**LABEL FOR LABELLING PREFERABLY CYLINDRICAL CONTAINERS AND A CONTAINER WITH
A LABEL OF THIS TYPE**

**ETIQUETTE POUR ETIQUETER DES RECIPIENTS DE PREFERENCE CYLINDRIQUES ET
RECIPIENT MUNI D'UNE TELLE ETIQUETTE**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB IE IT LI NL PT SE

(72) Erfinder: **SEIDL, Peter**
D-81371 München (DE)

(30) Priorität: **17.10.1997 DE 19746011**

(74) Vertreter: **Kehl, Günther, Dipl.-Phys.**
Patentanwaltskanzlei Günther Kehl
Friedrich-Herschel-Strasse 9
81679 München (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
06.10.1999 Patentblatt 1999/40

(73) Patentinhaber: **SCHREINER ETIKETTEN UND
SELBSTKLEBETECHNIK GMBH & CO.**
85764 Oberschleissheim (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 731 434 **GB-A- 2 310 418**
GB-A- 2 311 273 **US-A- 4 312 523**

EP 0 946 936 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Etikett zum Etikettieren von vorzugsweise zylindrischen Behältnissen, mit einem Basisteil, das an seiner Unterseite eine erste Schicht aus Haftklebstoff aufweist, mit einem an das Basisteil einstückig anschließenden Überlappungsteil, das bei der Anordnung des Etiketts an dem Behältnis das Basisteil zumindest teilweise überdeckt, mit mindestens einem abtrennbaren Belegabschnitt und mit Mitteln zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts.

[0002] Die Erfindung betrifft auch ein Behältnis, das mit einem solchen Etikett versehen ist.

[0003] Etiketten dieser Art sind beispielsweise aus der europäischen Patentschrift EP 0 463 193 B1 bekannt. Sie dienen zur Etikettierung von Behältnissen, die überwiegend im medizinischen Bereich verwendet werden. Der selbstklebende abtrennbare Belegabschnitt oder die abtrennbaren Belegabschnitte enthalten Informationen über den Inhalt des Behältnisses und können nach dem Abtrennen in eine Dokumentationsunterlage eingeklebt werden, so daß Informationen über den Inhalt des Behältnisses verwechslungssicher und fehlerfrei in die Dokumentationsunterlage übertragen werden.

[0004] Insbesondere im medizinischen Bereich stellt sich immer mehr die Notwendigkeit, umfangreiche Informationen auf dem Etikett eines kleinen Behältnisses zur Verfügung zu stellen. Abtrennbare Belegabschnitte, von denen in der Regel mindestens zwei vorgesehen sind, tragen meist lediglich ein Verfallsdatum und eine Chargennummer. Dabei muß ein einzelner Belegabschnitt trotz der vergleichsweise geringen Informationsmenge, die er trägt, eine Mindestgröße aufweisen, die die bequeme Handhabung des Belegabschnitts (Abtrennen des selbstklebenden Belegabschnitts und Einkleben in eine Dokumentationsunterlage) ermöglicht. Da diese Belegabschnitte in der Regel von den Pharmaherstellern kurz vor dem Aufspenden des Etiketts auf ein Behältnis maschinell bedruckt werden, müssen die Belegabschnitte auch eine Größe aufweisen, die eine gewisse Fehlertoleranz bei der Platzierung des Druckes zuläßt. In letzter Zeit werden von den Pharmaherstellern in zunehmendem Maße auch Etiketten gewünscht, die nicht nur zwei, sondern drei oder mehr Belegabschnitte aufweisen. All dies führt dazu, daß bei kleinen Behältnissen leicht der überwiegende Teil der Mantelfläche des Behältnisses für die Belegabschnitte gewissermaßen verloren geht und für andere, in medizinischer Hinsicht besonders wichtige Informationen, kaum noch Platz zur Verfügung steht.

[0005] Der Erfindung liegt ausgehend von diesem Stand der Technik die Aufgabe zugrunde, ein Etikett der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dem gewünschtenfalls die gesamte Mantelfläche des mit dem Etikett zu versehenen Behältnisses für beliebig gestaltete Informationen ausgenutzt werden kann.

[0006] Diese Aufgabe ist dadurch gelöst, daß der mindestens eine abtrennbare Belegabschnitt an dem Basisteil ausgebildet ist.

[0007] Durch die erfindungsgemäße Lösung kann in der Tat überraschenderweise erreicht werden, daß auf dem Überlappungsteil, das gewünschtenfalls die gesamte Manteloberfläche des Behältnisses bedecken kann, Informationen in jeder beliebigen Gestaltung angebracht werden können. Die Oberseite des Überlappungsteils muß in keiner Weise vorbehandelt sein, so daß die Informationen dort ganz oder teilweise nach Fertigstellung des Etiketts von einem Endverbraucher, beispielsweise mit einem Tintenstrahldrucker, angebracht werden können. Gleichwohl schafft das Etikett gemäß der Erfindung die Möglichkeit, abtrennbare Belegabschnitte vorzusehen, die hinsichtlich ihrer Zahl und Größe im Vergleich zu Etiketten nach dem Stand der Technik nahezu unbeschränkte Möglichkeiten bieten, da auch für die Belegabschnitte, die in dem Basisteil angebracht sind, wiederum die gesamte Mantelfläche (falls gewünscht) zur Verfügung steht.

[0008] Wenn die in dem Basisteil enthaltenen abtrennbaren Belegabschnitte durch das Überlappungsteil vollständig überdeckt sind, was in der Regel dann der Fall ist, wenn im Vergleich zur Mantelfläche des Behältnisses große Informationsflächen und große Flächen für die Belegabschnitte gebraucht werden, sind nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung Mittel zu lösbaren Befestigung des Überlappungsteils vorgesehen. Das Überlappungsteil, das gewissermaßen die permanente Information trägt, wird unter Ausnutzung der Mittel zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils vorübergehend angehoben und von dem Behältnis abgewickelt, so daß die in dem Basisteil ausgebildeten abtrennbaren Belegabschnitte zugänglich werden und zum Zwecke einer weiteren Verwendung entnommen werden können. Nach der Entnahme des Belegabschnitts oder der Belegabschnitte wird das Überlappungsteil wieder um das Behältnis geschlagen, so daß es seine ursprüngliche Position einnimmt, in der es das Basisteil und dessen Belegabschnitte vollkommen überdeckt.

[0009] Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Mittel zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts oder der abtrennbaren Belegabschnitte eine an der Unterseite des Basisteils angebrachte Glattschicht umfassen, die an dem abtrennbaren Belegabschnitt anliegt. Wenn das Etikett an dem Behältnis angebracht ist, liegt die genannte Glattschicht gewissermaßen zwischen den Belegabschnitten und der Oberfläche des Behältnisses und verhindert, daß die selbstklebenden Belegabschnitte eine feste Verbindung mit der Oberfläche des Behältnisses eingehen.

[0010] Nach einer vorteilhaften Ausführungsform ist die Glattschicht auf einem Materialstück angeordnet. Das Materialstück kann vorzugsweise eine solche Flächenausdehnung aufweisen, daß es an zwei Stellen,

vorzugsweise in Laufrichtung der Etikettenmaterialbahn, die abtrennbaren Belegabschnitte deutlich überlappt. Die Glattschicht entspricht dagegen in ihrer Flächenausdehnung etwa dem Belegabschnitt oder den Belegabschnitten. Auf diese Weise haftet das Materialstück mit der Glattschicht sicher an der Schicht aus Haftklebstoff an der Unterseite des Etiketts.

[0011] Die Glattschicht kann auf das Materialstück aufgedruckt sein, wobei gewünschtenfalls ein Punktraster oder dergleichen verwendet werden kann, um die Adhäsionskraft zwischen den Belegabschnitten und der Glattschicht bzw. dem Materialstück zu steuern.

[0012] Vorzugsweise ist das Materialstück an seiner den Belegabschnitten abgewandten Seite mit einer Schicht aus Haftklebstoff versehen, durch die die sichere Befestigung des Materialstücks auf dem Behältnis möglich ist.

[0013] Es hat sich überraschenderweise gezeigt, daß nach einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung die Belegabschnitte durch durchgehende Stanzlinien von dem Basisteil getrennt sein können und trotzdem ausreichend sicher insbesondere auch während des Aufspendens des Etiketts gehalten werden.

[0014] Vorzugsweise sind die Belegabschnitte mit einem nichtklebenden Randstück versehen, das als Abziehhilfe dient und das dafür sorgt, daß der Benutzer bei dem Abnehmen des Belegabschnitts und bei dem Einkleben desselben in eine Dokumentationsunterlage nicht mit dem Haftklebstoff des Belegabschnitts in Berührung kommt.

[0015] Nach einer vorteilhaften Ausgestaltung weist das Basisteil im Bereich der Belegabschnitte eine Verbreiterung auf. Infolge dieser Verbreiterung wird das Basisteil durch das Überlappungsteil nicht vollständig abgedeckt, vielmehr ist ein schmaler Randstreifen von den Belegabschnitten sichtbar. Die Belegabschnitte bieten sich dadurch dem Benutzer in sinnfälliger Weise an, so daß ihm ohne weiteres Nachlesen klar werden kann, daß er lediglich das Überlappungsteil vorübergehend entfernen muß, um an die Belegabschnitte zu gelangen.

[0016] Vorzugsweise weist das Basisteil eine Länge auf, die dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses entspricht. Da das Basisteil an seiner Unterseite eine Schicht aus Haftklebstoff aufweist, wird beim Etikettieren des Behältnisses das gesamte Basisteil fest mit dem Behältnis verbunden.

[0017] Vorzugsweise ist die an dem Basisteil angebrachte Schicht aus Haftklebstoff zu dem Überlappungsteil hin fortgesetzt, so daß auch das Überlappungsteil, also gewissermaßen die zweite Windungslage des Etiketts, einen ausreichend sicheren Halt auf dem Basisteil erhält.

[0018] Mindestens in dem Endbereich des Überlappungsteils, der dem Basisteil abgewandt ist, ist eine weitere Schicht aus Haftklebstoff vorgesehen, die eine sichere Befestigung des freien Endes des Überlappungsteils gewährleistet. Vorzugsweise ist jedoch der Haftklebstoff an einer Stelle so ausgespart, daß ein nicht-

klebendes Randstück als Abziehhilfe geschaffen ist.

[0019] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist der zentrale Bereich des Überlappungsteils nichtklebend ausgestaltet, wodurch das Abheben des Überlappungsteils erleichtert wird. Insbesondere wird dadurch die Gefahr vermieden, daß beim Abheben des Überlappungsteils einzelne Belegabschnitte aus dem Basisteil herausgerissen würden. Ebenso wird vermieden, daß die Belegabschnitte mit Klebstoff verschmutzt werden.

[0020] Die Mittel zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils umfassen nach einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung einen ablösbaren Klebstoff in der Schicht aus Haftklebstoff an dem freien Ende des Überlappungsteils.

[0021] In einer alternativen Ausführungsform hierzu können die Mittel zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils auch eine klebstoffabweisende Glattschicht umfassen, die auf der Oberseite des Etiketts so angeordnet ist, daß nach dem Anbringen des Etiketts auf dem Behältnis die genannte Schicht aus Haftklebstoff auf der klebstoffabweisenden Glattschicht aufliegt und von dort mühelos abgezogen werden kann.

[0022] Das Überlappungsteil, das - wie bereits erläutert - der Träger der Hauptinformation ist, weist vorzugsweise eine Länge auf, die etwa dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses entspricht. Bei einer größeren Länge des Überlappungsteils kann dieses auch mehrfach mit sich selbst überlappend auf dem Behältnis angeordnet werden.

[0023] An der Unterseite des Überlappungsteils kann ein Informationsblatt angeordnet werden, das an beiden Seiten bedruckt sein kann. Selbstverständlich können auch mehrere Informationsblätter in der Art eines Heftchens vorgesehen werden.

[0024] Nach einer Ausführungsvariante ist vorgesehen, daß der Belegabschnitt oder die Belegabschnitte eine Schicht aus Haftklebstoff aufweist bzw. aufweisen und auf der Oberseite des Basisteils angeordnet sind.

[0025] Dabei ist vorteilhaft, wenn auf der Oberseite des Basisteils eine klebstoffabweisende Glattschicht angeordnet ist, auf der der mindestens eine Belegabschnitt vorübergehend haftet.

[0026] Die Erfindung betrifft auch ein Behältnis mit einem Etikett, welches Etikett folgende Merkmale aufweist: ein Basisteil, das mit einer ersten Schicht aus Haftklebstoff versehen ist, mit der es an dem gesamten Umfang des Behältnisses haftet, ein Überlappungsteil, durch das das Basisteil zumindest teilweise überdeckt ist, und mindestens einen abtrennbaren Belegabschnitt.

[0027] Um gewünschtenfalls die gesamte Mantelfläche des Behältnisses in beliebiger Weise für Produktinformationen und Gebrauchsanweisungen verwenden zu können, ist vorgesehen, daß der mindestens eine abtrennbare Belegabschnitt in dem Basisteil ausgebildet ist und daß zwischen dem Belegabschnitt und dem Behältnis Mittel zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts vorgesehen sind.

[0028] Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung des erfindungsgemäßen Behältnisses ist vorgesehen, daß das Basisteil eine Länge aufweist, die dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses entspricht. Nach einer weiteren Ausgestaltung ist vorgesehen, daß das Überlappungsteil eine Länge aufweist, die etwa dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses entspricht.

[0029] Zur Herstellung des Etiketts können Folien (transparent oder opak), Papiere oder Verbundmaterialien verwendet werden.

[0030] Da das erfindungsgemäße Etikett klebende und nichtklebende Bereiche aufweisen soll, muß das Etikett entweder selektiv mit Klebstoff beschichtet werden oder es kann zur Herstellung des Etiketts eine vollflächig beschichtete Materialbahn verwendet werden, die in bestimmten Flächenbereichen durch Überdrucken oder Überdecken mit einer die Wirkung des Klebstoffs aufhebenden Substanz nichtklebend gemacht wird.

[0031] Das Etikett kann in praktisch jedem beliebigen Druckverfahren bedruckt werden, wobei beispielsweise die Oberseite des Etiketts als Druckträger verwendet wird. Wenn jedoch eine transparente Materialbahn verwendet wird, kann vorteilhafterweise das Etikett auch an der Unterseite, d.h. an der Seite bedruckt werden, die danach mit Klebstoff beschichtet wird. Schriftbilder müssen in diesem Fall spiegelverkehrt angebracht werden. In der Regel werden die Schriftbilder dann mit einer Hintergrunddruckfarbe überdruckt. Diese Variante des Bedruckens weist den Vorteil auf, daß der aufgebrachte Druck durch die Etikettenfolie selbst gegen Abrieb geschützt ist, da er sich zwischen der Folie und dem Behältnis befindet.

[0032] Die Erfindung wird im folgenden an Hand der in den Figuren schematisch dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert. Die Zeichnungen in den Figuren sind nicht maßstäblich, insbesondere sind Schichtdicken im Vergleich zu den sonstigen Abmessungen zur Deutlichkeit stark vergrößert dargestellt.

[0033] Es zeigt:

Figur 1: Ein Etikett gemäß der Erfindung in der Draufsicht.

Figur 2: Das Etikett aus Figur 1 im Längsschnitt.

Figur 3: Das Etikett aus den Figuren 1 und 2 in einer Ansicht von unten.

Figur 4: Ein Behältnis gemäß der Erfindung, das mit einem Etikett gemäß den Figuren 1 bis 3 etikettiert ist.

Figur 5: Ein Etikett gemäß einer zweiten Ausführungsform im Längsschnitt.

Figur 6: Ein Etikett gemäß einer dritten Ausführungsform im Längsschnitt.

[0034] In Figur 1 ist das Etikett gemäß der Erfindung, dessen Grundfolie in ihrer Gesamtheit mit dem Bezugszeichen 1 bezeichnet ist, in der Draufsicht gezeigt. Das Etikett ist in seinem Grobumriß etwa rechteckig und weist ein Basisteil 1a sowie ein an das Basisteil 1a einstückig anschließendes Überlappungsteil 1b auf. Das Basisteil 1a weist eine Länge auf, die dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses entspricht.

[0035] In dem Basisteil 1a sind insgesamt fünf rechteckförmige Stanzlinien vorgesehen, durch die abtrennbare oder ablösbare Belegabschnitte 3a, 3b, 3c, 3d und 3e gebildet werden. Die Belegabschnitte 3a bis 3e sind so angeordnet, daß sie eine Kante mit der Außenkante des Basisteils 1a gemeinsam haben, um so leicht gegriffen werden zu können. Im Bereich der Belegabschnitte 3a bis 3e (und etwas darüber hinaus) weist das Basisteil 1a eine Verbreiterung 8 auf, deren Bedeutung weiter unten erläutert wird. An der Oberseite des Etiketts im Bereich des Basisteils 1a in der Nähe zum Überlappungsteil 1b ist das Etikett mit einer klebstoffabweisenden Glattschicht 5 versehen.

[0036] Das an das Basisteil 1a anschließende Überlappungsteil 1b des Etiketts weist ebenfalls eine Länge auf, die näherungsweise dem Umfang des Behältnisses entspricht. Das Überlappungsteil 1b ist an seiner Oberseite mit einem Aufdruck versehen, der in der Zeichnung symbolisch durch die Wiederholung des Wortes "text" symbolisiert ist. Selbstverständlich kann der Aufdruck jede beliebige Form und Farbe haben. Insbesondere bestehen auch keine Beschränkungen hinsichtlich der Verwendung des Druckverfahrens, da die in Figur 1 gezeigte Oberseite des Etiketts 1, abgesehen von der Glattschicht 5, in keiner Weise zur Realisierung des erfindungsgemäßen Etiketts vorbehandelt sein muß. Die ausgestanzten Belegabschnitte 3a bis 3e sind ebenfalls bedruckt (Druck nicht dargestellt). Diese werden üblicherweise kurz vor dem Aufspenden des Etiketts mit einem aktuellen Aufdruck, wie beispielsweise einem Verfallsdatum versehen. Zusätzlich hierzu sind üblicherweise konstante Aufdrucke, wie beispielsweise der Name des in dem Behältnis enthaltenen Produkts, vorgesehen.

[0037] Figur 2 zeigt das Etikett aus Figur 1 im Längsschnitt. Es sind wiederum das Basisteil 1a und das Überlappungsteil 1b zu erkennen. Hingewiesen sei auch auf die aus der Folie des Basisteils 1a ausgestanzten Belegabschnitte 3a bis 3e, sowie auf die bereits im Zusammenhang mit Figur 1 erwähnte klebstoffabweisende Glattschicht 5. Wie aus Figur 2 darüber hinaus hervorgeht, ist das Basisteil 1a mit einer Schicht 2 aus Haftklebstoff beschichtet, die sich etwas in den Bereich des Überlappungsteils 1b an der Stelle 10 fortsetzt. Eine weitere Schicht 6 aus Haftklebstoff ist im Bereich des freien Endes des Überlappungsteils 1b angeordnet. Der zentrale Bereich 12 des Überlappungsteils 1b ist nichtklebend.

[0038] Im Bereich der abtrennbaren Belegabschnitte 3a bis 3e und etwas darüber hinaus ist die Schicht 2 aus

Haftklebstoff mit einem Folienstück oder Materialstück 15 überdeckt, das an seiner der Grundfolie 1 zugewandten Seite eine Glattschicht 4 aufweist. An der der Grundfolie 1 abgewandten Seite des Materialstücks 15 weist dieses wiederum eine dritte Schicht 7 aus Haftklebstoff auf. Das Materialstück 15 überlappt die Belegabschnitte in Laufrichtung der Etikettenbahn mit einem relativ breiten Streifen. Dieser haftet fest an der Schicht 2, da die Glattschicht 4 eine kleinere Flächenausdehnung aufweist (der Abstand in der Zeichnung zwischen dem Materialstück 15 und der Schicht 2 aus Haftklebstoff ist nur durch die starke Vergrößerung der Schichtstärken bedingt, in Wirklichkeit jedoch nicht vorhanden, da die Glattschicht 4 nur eine Dicke von einigen μ aufweist).

[0039] Figur 3 zeigt schließlich das Etikett von der Unterseite, d.h. von der mit Klebstoff beschichteten Seite gesehen. Es sind hier wiederum die bereits im Zusammenhang mit Figur 2 erwähnten Schichten 6 und 2 aus Haftklebstoff zu erkennen. Die Klebstoffschicht 6 ist in einem randseitigen Eckbereich ausgespart, so daß sich ein nichtklebendes Randstück 11 ausbildet, das als Abziehhilfe dienen kann. Ähnliche Klebstoffaussparungen 9a bis 9e sind in der Schicht 2 vorgesehen. Die Aussparungen 9a bis 9e befinden sich in Randbereichen der jeweiligen Belegabschnitte, die mit Hilfe dieser nichtklebenden Randstücke abgezogen werden können. In Figur 3 ist des weiteren die dritte Schicht 7 aus Haftklebstoff zu erkennen, die an dem Materialstück 15 angebracht ist.

[0040] In dem beschriebenen Ausführungsbeispiel ist die Größe des Materialstücks 15 so gewählt, daß es die nichtklebenden Randstücke 9a bis 9e der Belegabschnitte nicht bedeckt, wodurch die Ablösbarkeit der Folienstücke weiter verbessert wird.

[0041] Nach einer hierzu alternativen Ausführungsvariante reicht der Rand des Materialstücks 15 mit seiner Klebstoffschicht 7 bis an den Rand des Basisteils 1a und überdeckt mit seiner Glattschicht 4 die Randstücke 9a bis 9e. Dabei kann das Materialstück 15 auch geringfügig über den Rand des Basisteils 1a überstehen. Gewünschtenfalls kann der überstehende Teil bei der Etikettenstanzung entfernt werden. Diese Lösung hat drucktechnische und stanztchnische Vorteile, da sich dabei eine einheitliche Materialdicke des zu bedruckenden bzw. zu stanzenen Materials ergibt.

[0042] Das in Figuren 1 bis 3 dargestellte Etikett wird wie folgt verarbeitet:

[0043] Die Etiketten sind in der Regel auf einem Trägerband, das eine klebstoffabweisende Glattschicht aufweist, angeordnet. Die Laufrichtung des Trägerbandes ist dabei parallel zur Längsrichtung des Etiketts. Die Etiketten sind auf dem Trägerband so angeordnet, daß das jeweilige Basisteil 1a in Laufrichtung vorne liegt. Das Trägerband wird nach einer bekannten Technik über eine Ablösekannte gezogen, die eine Trennung zwischen dem Etikett und dem Trägerband bewirkt. Das über die Ablösekannte geradeaus weiterlaufende Etikett gelangt mit der freien Endkante 1c des Basisteils 1a in

Kontakt mit einem sich drehenden zylindrischen Behälter, worauf die Schicht 2 aus Haftklebstoff eine Verbindung mit der Manteloberfläche des Behälters eingeht.

5 [0044] Da das Basisteil die Länge eines Umfanges des Behälters aufweist, wird das Basisteil, einschließlich des Materialstücks 15 mit der Glattschicht 4 und der Klebstoffschicht 7 um die Außenmantelfläche des Behälters geschlagen, wobei sich eine feste Verbindung zwischen den beiden genannten Teilen einstellt. Bei der zweiten Umdrehung des Behälters wird das Überlappungsteil 1b über das Basisteil 1a gewickelt, bis das freie Ende des Überlappungsteils 1b mit seiner Schicht 6 aus Haftklebstoff auf das Basisteil 1, genauer gesagt auf die klebstoffabweisende Glattschicht 5 des Basisteils 1a gelangt. Das Überlappungsteil wird durch die Schicht 6 aus Haftklebstoff an seiner freien Endkante 1d sowie durch die Fortsetzung 10 der Schicht 2 an seinem anderen Ende sicher gehalten. Dabei ist zu beachten, daß die Fortsetzung 10 der Schicht 2 bei der beschriebenen Befestigungsweise auf einen freien Bereich 14 in der Nähe der freien Endkante 1c des Basisteils 1a gelangt und mit diesem Bereich 14 eine feste und dauerhafte Verbindung eingeht. Der genannte Bereich 14 ist aus diesem Grunde frei von ablösbaren Belegabschnitten und auch frei von Aufdrucken gehalten.

20 [0045] Das mit dem Etikett versehene Behältnis ist in Figur 4 dargestellt. Die gesamte zylindrische Manteloberfläche des Behälters 13 wird durch das Überlappungsteil 1b überdeckt, das Informationen über den Behälterinhalt trägt. Infolge der Verbreiterung 8 des Basisteils 1a im Bereich der Belegabschnitte 3a bis 3e sind nach dem Anbringen des Etiketts jeweils kleine Stücke der Belegabschnitte 3a bis 3e am oberen Rand des Etiketts zu erkennen, wodurch dem Benutzer die Lage der Belegabschnitte verdeutlicht wird.

35 [0046] Um an die Belegabschnitte 3a bis 3e zu gelangen, löst der Benutzer unter Zuhilfenahme der nichtklebenden Ablösecke 11 das freie Ende des Überlappungsabschnitts 1b ab, wonach die Belegabschnitte 3a bis 3e freiliegen. Er kann daraufhin einen oder mehrere Belegabschnitte an den nichtklebenden Randstücken 9a bis 9e ergreifen und zu Dokumentationszwecken an anderen Stellen befestigen. Die Belegabschnitte 3a bis 3e lassen sich leicht ablösen, da sie auf der klebstoffabweisenden Glattschicht 4 aufliegen. Nach dem Entnehmen der gewünschten Anzahl von Belegabschnitten schlägt der Benutzer das Überlappungsetikett 1b um die Flasche, so daß der alte in Figur 4 gezeigte Zustand wiederhergestellt wird. Allerdings ist nun erkennbar, welche Belegabschnitte bereits entnommen worden sind, da - wie erläutert - die Belegabschnitte nicht vollständig durch das Überlappungsteil 1b überdeckt sind.

50 [0047] Das in Figur 5 gezeigte Etikett unterscheidet sich von dem in Figur 2 gezeigten Etikett nur dadurch, daß an der Unterseite des Überlappungsteils zwei Informationsblätter 16 und 17 befestigt sind. Das Informa-

tionsblatt 16 ist an dem Rand der Klebstoffschicht 2 des Basisteils 1a befestigt. Zur Befestigung des Informationsblattes 17 dient eine kleine zusätzliche Schicht aus Haftklebstoff 18. Die Informationsblätter 16, 17 weisen eine solche Länge auf, daß sie sich in den klebstofffreien Bereich des Überlappungsteils 1b einfügen und mit diesem um das zu etikettierende Behältnis geschlagen werden. Ansonsten ist der Aufbau des in Figur 5 gezeigten Etiketts gleich wie der des in Figur 2 gezeigten, so daß insoweit auf die Beschreibung der Figur 2 verwiesen werden kann.

[0048] Das in Figur 6 gezeigte Etikett unterscheidet sich von dem in Figur 2 gezeigten Etikett nur dadurch, daß die Belegabschnitte 3a bis 3e als gesonderte Teile auf der Oberseite des Basisteils 1a angeordnet sind. Die Oberseite des Basisteils weist hierzu eine klebstoffabweisende Glattschicht 20 auf. Die Belegabschnitte 3a bis 3e sind mit einer Schicht 19 aus Haftklebstoff versehen und haften mit dieser vorübergehend auf der Glattschicht 20. Ansonsten ist der Aufbau und die Handhabung des in Figur 6 gezeigten Etiketts gleich wie bei dem in Figur 2 gezeigten, so daß insoweit auf die Beschreibung der Figur 2 verwiesen werden kann.

[0049] Das Etikett gemäß der Erfindung wird wie folgt hergestellt:

[0050] Eine fortlaufende Materialbahn einer transparenten Folie wird mit einem Aufdruck versehen, wie er für das Basisteil 1a und das Überlappungsteil 1b und insbesondere für die Belegabschnitte 3a bis 3e des Basisteils 1a bestimmt ist. Der Aufdruck ist allerdings spiegelbildlich zu dem Aufdruck, wie er nach Fertigstellung des Etiketts von dessen Oberseite her gesehen wird. Über diesen Aufdruck wird ganz oder teilweise eine Hintergrundkontrastfarbe gedruckt. Es ist vorteilhaft, wenigstens ein kleines Fenster in dem Basisteil 1a und ein entsprechendes Fenster in dem Überlappungsteil 1b freizulassen, um die Möglichkeit zu haben, durch das Fenster hindurch in das Behältnis 13 sehen zu können, beispielsweise um den Füllstand des Behältnisses zu prüfen.

[0051] Die soweit bedruckte Folie wird daraufhin auf der gleichen Seite mit Haftklebstoff so bedruckt, daß sich das insbesondere in Figur 3 zu erkennende Muster der Schichten 6 und 2 aus Haftklebstoff mit den jeweiligen nichtklebenden Randstücken 9a bis 9e und 11 sowie mit dem klebstofffreien Bereich 12 im Zentrum des Überlappungsteils 1b ergibt.

[0052] Gleichzeitig wird eine selbstklebende Glattschichtfolie d.h., eine Folie 15 mit Glattschichten 4 und einer Schicht aus Haftklebstoff 7, die auf einer Trägerbahn (nicht dargestellt) angeordnet ist, so gestanzt, daß auf der Trägerbahn (nicht dargestellt) nur die aus den Figuren 2 und 3 ersichtlichen Glattschichtfolienstücke 4, 15 verbleiben, die auf der Trägerbahn mit der Schicht 7 aus Haftklebstoff haften.

[0053] Die beiden auf diese Weise präparierten Materialbahnen werden passergenau zusammenkaschiert. Nach dem Aufdrucken der Glattschicht 5 auf die

Oberseite der Grundfolie 1 werden die zusammenkaschierten Materialbahnen einer erneuten Stanzung unterzogen, in der die Umriss der Etiketten, wie sie insbesondere in Figur 1 gezeigt sind, erzeugt werden. Bei dieser Stanzung werden auch die Stanzlinien angebracht, durch die die Belegabschnitte 3a bis 3e definiert werden. Bei diesen kann es sich um durchgehende Stanzlinien oder Perforationsstanzungen handeln. Danach stehen Etiketten in der in den Figuren 1 und 2 gezeigten Form auf einer (nicht gezeigten Trägerbahn) zur Verarbeitung zur Verfügung.

[0054] Nach einer zweiten Herstellungsvariante wird als Grundmaterial für die Etiketten eine opake Materialbahn (Papier oder Kunststoffolie) verwendet, die an ihrer Unterseite vollflächig mit Haftklebstoff beschichtet ist. Die der Unterseite gegenüberliegende Oberseite wird in der gewünschten Weise nach einem herkömmlichen Verfahren, wie beispielsweise Buchdruck oder Flexodruck, bedruckt, so daß das Überlappungsteil und das Basisteil, insbesondere dessen Belegabschnitte, mit den erforderlichen Aufdrucken versehen werden. Über die durchgehende selbstklebende Schicht der Unterseite der Materialbahn wird ein Lack gedruckt, der die Klebewirkung in den Bereichen 9a bis 9e, 11 und 12 (vgl. Figur 3) aufhebt, so daß im Ergebnis die Schichten 6 und 2 aus Haftklebstoff erzeugt werden, während die übrigen mit Lack bedruckten Teile nichtklebend ausgestaltet sind.

[0055] Die weiteren Herstellungsschritte sind identisch zu der oben beschriebenen ersten Variante, weswegen auf eine erneute Beschreibung verzichtet werden kann.

35 Patentansprüche

1. Etikett zum Etikettieren von vorzugsweise zylindrischen Behältnissen (13),

mit einem Basisteil (1a), das an seiner Unterseite eine erste Schicht (2) aus Haftklebstoff aufweist,
mit einem an das Basisteil (1a) einstückig anschließenden Überlappungsteil (1b), das bei der Anordnung des Etiketts (1) an dem Behältnis (13) das Basisteil (1a) zumindest teilweise überdeckt,
mit mindestens einem abtrennbaren Belegabschnitt (3a - 3e),
und mit Mitteln (4) zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts (3a - 3e),

dadurch gekennzeichnet,

daß der mindestens eine abtrennbare Belegabschnitt (3a - 3e) an dem Basisteil (1a) ausgebildet ist.

2. Etikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

net, daß Mittel (5, 6) zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils (1b) vorgesehen sind.

3. Etikett nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Mittel zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts (3a - 3e) eine an der Unterseite des Basisteils (1a) angebrachte Glattschicht (4) umfassen, die an dem abtrennbaren Belegabschnitt (3a - 3e) anliegt. 5
4. Etikett nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Glattschicht (4) auf einem Materialstück (15) angeordnet ist. 10
5. Etikett nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Materialstück (15) eine solche Flächenausdehnung aufweist, daß es an mindestens zwei Seiten den mindestens einen abtrennbaren Belegabschnitt (3a - 3e) deutlich überlappt und die Glattschicht (4) eine Flächenausdehnung aufweist, die der Flächenausdehnung des mindestens einen Belegabschnitts (3a - 3e) näherungsweise entspricht. 15
20
6. Etikett nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Glattschicht (4) auf das Materialstück (15) aufgedruckt ist. 25
7. Etikett nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Materialstück (15) eine zweite Schicht (7) aus Haftklebstoff aufweist, mit der es an dem Behältnis (13) befestigbar ist. 30
8. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Belegabschnitt (3a - 3e) durch durchgehende Stanzlinien von dem Basisteil (1a) getrennt ist. 35
9. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** der mindestens eine Belegabschnitt (3a - 3e) ein nichtklebendes Randstück (9a - 9e) aufweist. 40
10. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Basisteil (1a) im Bereich des Belegabschnitts (3a - 3e) eine Verbreiterung (8) aufweist. 45
11. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Basisteil (1a) eine Länge aufweist, die dem Umfang (u) des zu etikettierenden Behältnisses (13) entspricht. 50
12. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** die erste Schicht (2) aus Haftklebstoff eine Fortsetzung (10) aufweist, die in das Überlappungsteil (1b) hineinreicht. 55
13. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Überlappungsteil (1b) an einem dem Basisteil (1a) abgewandten Endbereich eine dritte Schicht (6) aus Haftklebstoff aufweist.
14. Etikett nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** die dritte Schicht (6) aus Haftklebstoff eine Aussparung zur Bildung eines nichtklebenden Randstücks (11) aufweist.
15. Etikett nach Anspruch 12 und Anspruch 13, daß das Überlappungsteil (1b) in einem zentralen Bereich (12) zwischen der dritten Schicht (6) aus Haftklebstoff und der Fortsetzung (10) nichtklebend ist.
16. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Mittel zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils (1b) einen ablösbaren Klebstoff in der dritten Schicht (6) aus Haftklebstoff umfassen.
17. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Mittel zur lösbaren Befestigung des Überlappungsteils (1b) eine klebstoffabweisende Glattschicht (5) umfassen, die auf der der Unterseite abgewandten Oberseite des Etiketts angeordnet ist.
18. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Überlappungsteil (1b) eine Länge aufweist, die etwa dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses (13) entspricht.
19. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 18, **dadurch gekennzeichnet, daß** an der Unterseite des Überlappungsteils (1b) mindestens ein Informationsblatt (16, 17) angeordnet ist.
20. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet, daß** der mindestens eine Belegabschnitt (3a - 3e) eine Schicht aus Haftklebstoff (19) aufweist und auf der Oberseite des Basisteils (1a) angeordnet ist.
21. Etikett nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet, daß** auf der Oberseite des Basisteils (1a) eine klebstoffabweisende Glattschicht (20) angeordnet ist, auf der der mindestens eine Belegabschnitt (3a - 3e) vorübergehend haftet.
22. Behältnis mit einem Etikett welches Etikett folgendes aufweist:

ein Basisteil (1a), das mit einer ersten Schicht (2) aus Haftklebstoff versehen ist, mit der es an dem gesamten Umfang des Behältnisses (13) haftet,

ein Überlappungsteil (1b), durch das das Basisteil (1a) zumindest teilweise überdeckt ist, und mindestens einen abtrennbaren Belegabschnitt (3a - 3e),

dadurch gekennzeichnet,

daß der abtrennbare Belegabschnitt (3a - 3e) in dem Basisteil (1a) ausgebildet ist und daß zwischen dem Belegabschnitt (3a - 3e) und dem Behältnis (13) Mittel (4) zur lösbaren Befestigung des abtrennbaren Belegabschnitts (3a - 3e) vorgesehen sind.

23. Behältnis mit einem Etikett nach Anspruch 22, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Basisteil (1a) eine Länge aufweist, die dem Umfang (u) des zu etikettierenden Behältnisses (13) entspricht.

24. Behältnis mit einem Etikett nach Anspruch 22 oder 23, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Überlappungsteil (1b) eine Länge aufweist, die etwa dem Umfang des zu etikettierenden Behältnisses (13) entspricht.

Claims

1. Label for labelling containers, preferably cylindrical containers (13) comprising a base element (1a) featuring a first layer (2) of adhesive glue on its underside,

with an overlapping element (1b) in one piece that is connected contiguously to the base element (1a), which overlapping element at least partly covers the base element (1a) when the label (1) is attached to the container (13), with at least one separable voucher section (3a-3e), and with agents (4) for separable attachment of the separated voucher section (3a-3e),

characterized by

at least one separable voucher section (3a-3e) being part of the base element (1a).

2. Label as per Claim 1, **characterized by** agents (5, 6) for separable attachment of the overlapping element (1b).

3. Label as per Claim 1 or 2, **characterized by** the agents for separable attachment of the separated voucher section (3a-3e) including a smooth layer (4) attached to the underside of the base element (1a) and contiguous to the separable voucher section (3a-3e).

4. Label as per Claim 3, **characterized by** the smooth

layer (4) being arranged on a material piece (15).

5. Label as per Claim 4, **characterized by** the surface of the material piece (15) being extended such that it clearly overlaps at least one separable voucher section (3a-3e) and by the smooth layer (4) being extended so as to have a surface area approximating that of at least one voucher section (3a-3e).

6. Label as per one of the Claims 3 to 5, **characterized by** the smooth layer (4) being printed onto the material piece (15).

7. Label as per Claim 4 or 5, **characterized by** the material piece (15) having a second layer (7) of adhesive glue with which it can be attached to the container (13).

8. Label as per one of the Claims 1 to 7, **characterized by** the voucher section (3a-3e) being separated from the base element (1a) by continuous scoring.

9. Label as per one of the Claims 1 to 8, **characterized by** at least one of the voucher sections (3a-3e) having a non-adhesive edge section (9a-9e).

10. Label as per one of the Claims 1 to 9, **characterized by** the base element (1a) being wider (8) around the voucher section (3a-3e).

11. Label as per one of the Claims 1 to 10, **characterized by** the base element (1a) featuring a length corresponding to the circumference (u) of the container (13) to be labelled).

12. Label as per one of the Claims 1 to 11, **characterized by** the first layer (2) of adhesive glue featuring an extension (10) that reaches into the overlapping element (1b).

13. Label as per one of the Claims 1 to 12, **characterized by** the overlapping element (1b) featuring a third layer (6) of adhesive glue on a segment of its end facing away from the base section (1a).

14. Label as per Claim 13, **characterized by** the third layer (6) of adhesive glue featuring a missing segment so as to form a non-adhesive edge segment (11).

15. Label as per Claims 12 and 13, **characterized by** the overlapping section (1b) being non-adhesive in a central section (12) between the third layer (6) of adhesive glue and the extension (10).

16. Label as per one of the Claims 1 to 15, **characterized by** the agents used for separable attachment of the overlapping element (1b) including separable

glue in the third layer (6) comprising adhesive glue.

17. Label as per one of the Claims 1 to 15, **characterized by** the agents used for separable attachment of the overlapping element (1b) including a glue-resistant smooth layer (5) on the upper side of the label facing away from the underside.

18. Label as per one of the Claims 1 to 17, **characterized by** the overlapping section (1b) being of a length corresponding approximately to the circumference of the container to be labelled (13).

19. Label as per one of the Claims 1 to 18, **characterized by** at least one information sheet (16, 17) being attached on the underside of the overlapping section (1b).

20. Label as per one of the Claims 1 to 19, **characterized by** at least one of the voucher sections (3a-3e) features a layer of adhesive glue (19) and is positioned on the upper side of the base section (1a).

21. Label as per Claim 20, **characterized by** a glue-resistant smooth layer (20) being positioned on the upper side of the base section (1a), to which at least one of the voucher sections (3a-3e) adheres temporarily.

22. Container with a label featuring the following:

A base section (1a) featuring a first layer (2) of adhesive glue with which it adheres to the entire circumference of the container (13), an overlapping section (1b) that covers the base section (1a) at least in part, and at least on separable voucher section (3a-3e),

characterized by

the separable voucher section (3a-3b) being in the base section (1a) and by agents (4) for separable attachment of the separable voucher section (3a-3e) between the voucher section (3a-3e) and the container (13).

23. Container with a label as per Claim 22, **characterized by** the base section (1a) featuring a length corresponding to the circumference (u) of the container (13) to be labelled.

24. Container with a label as per Claim 22 or 23, **characterized by** the overlapping section (1b) having a length corresponding to approximately the circumference of the container to be labelled (13).

Revendications

1. Étiquette pour étiqueter de préférence des enveloppes cylindriques (13),

avec un élément de base (1a), comportant un premier film (2) de colle autoadhésive sur sa partie inférieure,

avec un élément de recouvrement (1b) faisant corps avec l'élément de base (1a), ledit élément de recouvrement (1b) recouvrant au moins partiellement l'élément de base (1a) lors de la mise en place de l'étiquette (1) sur l'enveloppe (13),

avec au moins un coupon justificatif détachable (3a - 3e),

ainsi qu'avec des moyens (4) permettant la fixation amovible du coupon justificatif (3a - 3e),

caractérisée en ce sens

qu'au moins un coupon détachable (3a - 3e) reste sur l'élément de base (1a).

2. Étiquette selon la revendication 1, **caractérisée en ce sens** que sont prévus des moyens (5, 6) permettant la fixation amovible de l'élément de recouvrement (1b).

3. Étiquette selon les revendications 1 et 2, **caractérisée en ce sens** que les moyens permettant la fixation amovible du coupon détachable (3a - 3e) comportent à la partie inférieure de l'élément de base (1a) une couche lisse (4) au contact du coupon détachable (3a - 3e).

4. Étiquette selon la revendication 3, **caractérisée en ce sens** que la couche lisse (4) est disposée sur un élément matériel (15).

5. Étiquette selon la revendication 4, **caractérisée en ce sens** que l'élément matériel (15) a une superficie telle qu'elle recouvre nettement sur au moins deux côtés un coupon détachable (3a - 3e) et que la couche lisse (4) a une superficie correspondant sensiblement à la superficie d'au moins un coupon détachable (3a - 3e).

6. Étiquette selon une des revendications 3 à 5, **caractérisée en ce sens** que la couche lisse (4) est appliquée par impression sur l'élément matériel (15).

7. Étiquette selon la revendication 4 ou 5, **caractérisée en ce sens** que l'élément matériel (15) comporte un deuxième film (7) de colle autoadhésive, permettant de le fixer sur l'enveloppe (13).

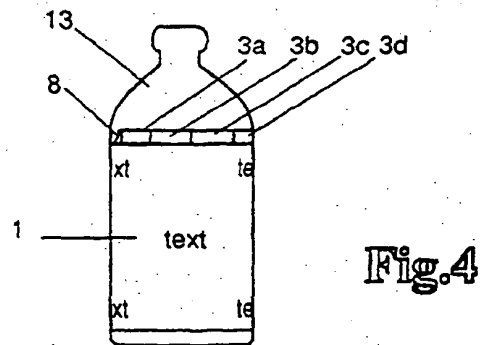
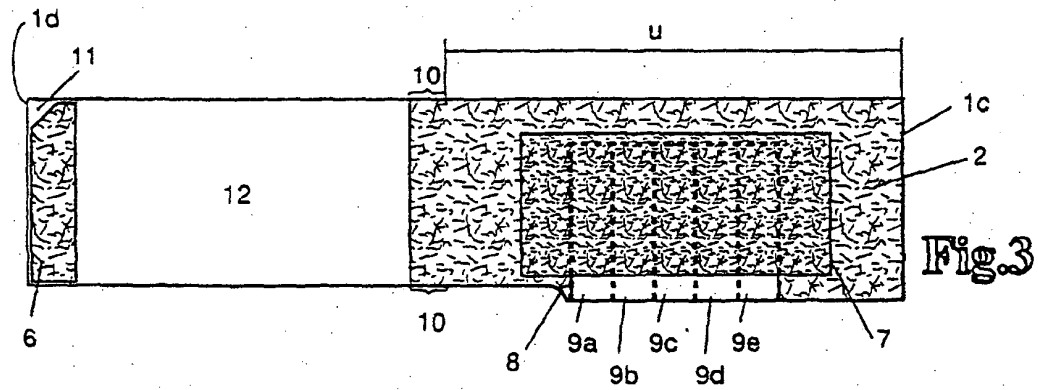
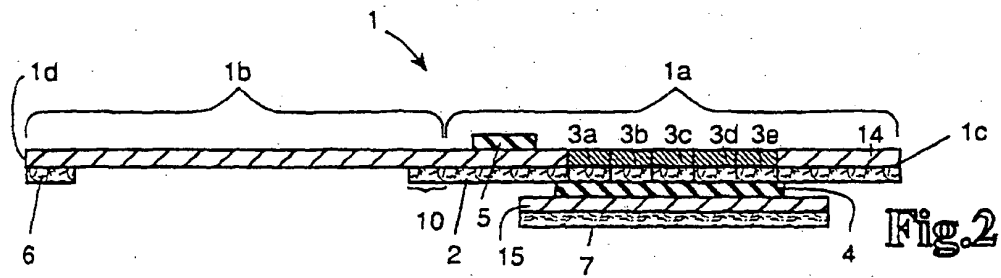
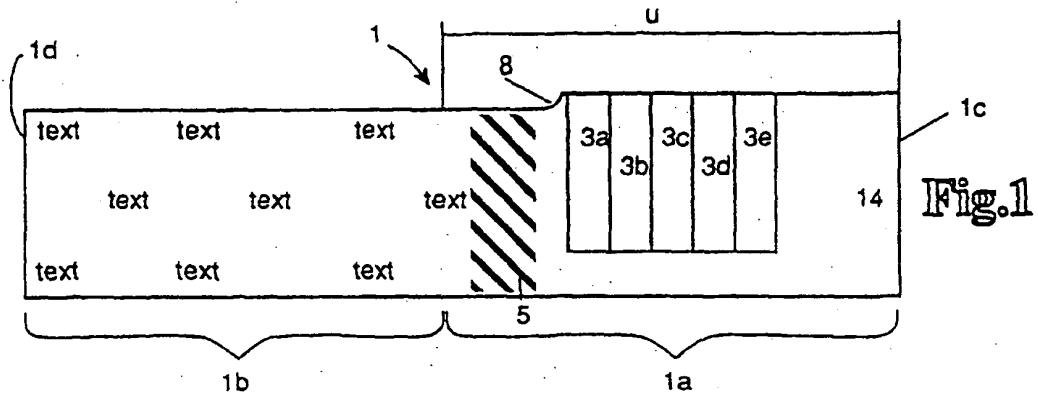
8. Étiquette selon une des revendications 1 à 7, ca-

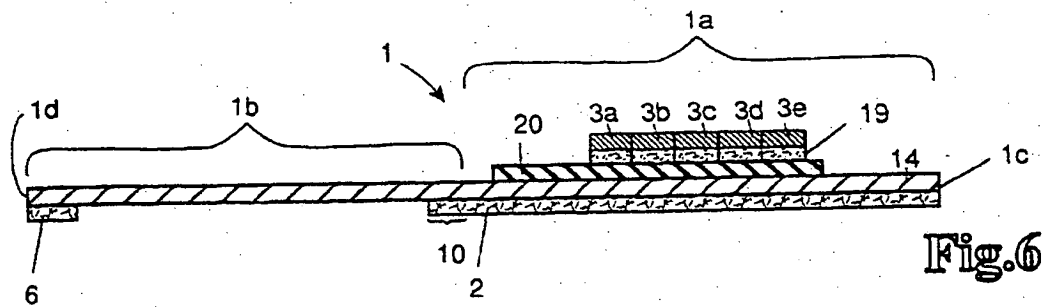
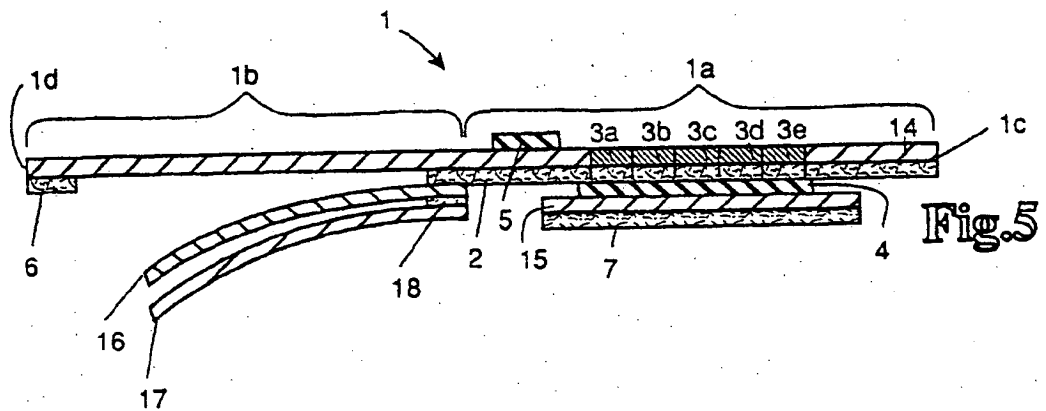
caractérisée en sens que le coupon détachable (3a - 3e) est séparé de l'élément de base (1a) par des lignes de découpe continues.

9. Étiquette selon une des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce** sens qu'au moins un coupon détachable (3a - 3e) comporte une bordure non adhésive (9a - 9e).
10. Étiquette selon une des revendications 1 à 9, **caractérisée en ce** sens que l'élément de base (1a) comporte un élargissement (8) dans la zone du coupon détachable (3a - 3e).
11. Étiquette selon une des revendications 1 à 10, **caractérisée en ce** sens que l'élément de base (1a) a une longueur correspondant à la circonférence (u) de l'enveloppe (13) à étiqueter.
12. Étiquette selon une des revendications 1 à 11, **caractérisée en ce** sens que le premier film (2) de colle autoadhésive comporte un prolongement (10) s'étendant jusque sur l'élément de recouvrement (1b).
13. Étiquette selon une des revendications 1 à 12, **caractérisée en ce** sens que l'élément de recouvrement (1b) comporte un troisième film (6) de colle autoadhésive à son extrémité opposée à celle dirigée vers l'élément de base (1a).
14. Étiquette selon la revendication 13, **caractérisée en ce** sens que le troisième film (6) de colle autoadhésive comporte un évidement pour la formation d'une bordure (11) non adhésive.
15. Étiquette selon la revendication 12 et la revendication 13, **caractérisée en ce** sens que l'élément de recouvrement est non adhésif dans une zone centrale (12) entre le troisième film (6) de colle autoadhésive et le prolongement (10).
16. Étiquette selon une des revendications 1 à 15, **caractérisée en ce** sens que les moyens permettant la fixation amovible de l'élément de recouvrement (1b) comportent une colle permettant le décollement dans le troisième film (6) de colle autoadhésive.
17. Étiquette selon une des revendications 1 à 15, **caractérisée en ce** sens que les moyens permettant la fixation amovible de l'élément de recouvrement (1b) comportent une couche lisse (5) anti-adhésive, disposée à la partie supérieure de l'étiquette opposée à la partie inférieure.
18. Étiquette selon une des revendications 1 à 17, **caractérisée en ce** sens que l'élément de recouvre-

ment (1b) a une longueur correspondant sensiblement à la circonférence de l'enveloppe (13) à étiqueter.

- 5 19. Étiquette selon une des revendications 1 à 18, **caractérisée en ce** sens qu'au moins une fiche d'information (16, 17) est disposée sur la partie inférieure de l'élément de recouvrement (1b).
- 10 20. Étiquette selon une des revendications 1 à 19, **caractérisée en ce** sens qu'au moins un coupon détachable (3a - 3e) comporte un film de colle autoadhésive (19) et est disposé sur la partie supérieure de l'élément de base (1a).
- 15 21. Étiquette selon la revendication 20, **caractérisée en ce** sens que l'élément de base (1a) comporte à sa partie supérieure une couche lisse (20) anti-adhésive sur laquelle vient adhérer temporairement au moins un coupon détachable (3a - 3e).
- 20 22. Enveloppe avec une étiquette, ladite étiquette comportant :
 - 25 un élément de base (1a), comportant un premier film (2) de colle autoadhésive lui permettant d'adhérer sur toute la circonférence de l'enveloppe (13),
 - 30 un élément de recouvrement (1b) recouvrant au moins partiellement l'élément de base (1a),**caractérisée en ce sens**
 - 35 que le coupon détachable (3a - 3e) reste sur l'élément de base (1a) et que sont prévus des moyens (4) entre le coupon détachable (3a - 3e) et l'enveloppe (13) pour la fixation amovible du coupon détachable (3a - 3e).
- 40 23. Enveloppe avec une étiquette selon la revendication 22, **caractérisée en ce** sens que l'élément de base (1a) a une longueur correspondant à la circonférence (u) de l'enveloppe (13) à étiqueter.
- 45 24. Enveloppe avec une étiquette selon la revendication 22 ou 23, **caractérisée en ce** sens que l'élément de recouvrement (1b) a une longueur correspondant sensiblement à la circonférence de l'enveloppe (13) à étiqueter.
- 50
- 55





The invention relates to a label for labelling of preferably
5 cylindrical containers, with a base part, which has on its
bottom a first layer of adhesive, with an overlapping part
which adjoins the base part in one piece and which at least
partially covers the base part when the label is placed on
the container, with at least one detachable tag and with
10 means for detachably fastening the detachable tag.

The invention also relates to a container which is provided
with this label.

15 Labels of this type are known for example from European
patent EP 0 463 193 B1. They are used for labelling
containers which are used predominantly in the medical field.
The self-adhesive detachable tag or tags contain information
on the contents of the container and after removal can be
20 pasted into a documentation record so that information about
the contents of the container is transferred into the record
without the danger of confusion or error.

Especially in the medical field it is more and more necessary
25 to make available extensive information on the label of a
small container. Detachable tags, of which there are
generally provided at least two, usually carry only an
expiration date and a batch number. In spite of the
comparatively small amount of information
30 which the tag carries, an individual tag must have a minimum
size

English translation
of EP 0946936

which enables convenient handling of the tag (separation of the self-adhesive tag and pasting it into a documentation record). Since these tags are generally machine printed by the drug manufacturers shortly before applying the label to a container, the tags must have a size which allows a certain fault tolerance in the placement of the print. Recently drug manufacturers have increasingly wanted labels which have not only two, but three or more tags. If containers are small, all this leads to most of the jacket surface of the container being easily lost for the tags and to hardly any space being available for other medically particularly important information.

The object of the invention proceeding from this prior art is to provide a label of the type initially mentioned in which, if desired, the entire jacket surface of the container to be provided with the label can be used for information in any configuration.

This object is achieved by the at least one detachable tag being formed on the base part.

In fact, the approach as claimed in the invention surprisingly results in the possibility of placing information in any configuration on the overlapping part, which can cover the entire jacket surface of the container, if desired. The top of the overlapping part need not be pre-treated in any way so that the information there can be placed in full or in part after completion of the label by an end consumer, for example by using an inkjet printer. However, the label in accordance with the invention enables to provide detachable tags which, with respect to their size

and number, compared to labels in the prior art, offer almost unlimited possibilities, since in turn the entire jacket surface (if desired) is available for tags which are attached in the base part.

5

If the detachable tags which are contained in the base part are completely covered by the overlapping part, which is generally the case, when, compared to the jacket surface of the container, large information surfaces and large surfaces
10 for the tags are needed, according to one advantageous embodiment of the invention, means for detachable fastening of the overlapping part are provided. The overlapping part, which to some extent carries the permanent information, is temporarily lifted using the means for detachable fastening
15 of the overlapping part and is unwound from the container such that the detachable tags formed in the base part become accessible and can be removed for purposes of further use. After removing the tag or the tags the overlapping part is again fastened around the container so that it assumes its
20 original position, in which it completely covers the base part and the tags thereof.

According to one advantageous enhancement of the invention it is provided that the means for detachable fastening of the
25 detachable tag or tags includes a smooth layer which is attached to the bottom of the base part and which adjoins the detachable tag. When the label is attached to the container, the aforementioned smooth layer to a certain extent lies between the tags and the surface of the container and
30 prevents the self-adhesive tags from being securely joined to the surface of the container.

According to one advantageous embodiment the smooth layer is located on a piece of material. The piece of material can preferably have a surface extension such that at two locations, preferably in the direction in which the label material web runs, the detachable tags clearly overlap. The smooth layer, in contrast, corresponds in its surface extension roughly to the tag or the tags. In this way, the piece of material with the smooth layer adheres securely to the layer of adhesive on the bottom of the label.

10

The smooth layer can be imprinted on the piece of material, wherein, if desired, a point grid or the like can be used to control the adhesion force between the tags and the smooth layer or the piece of material, respectively.

15

Preferably the piece of material on its side facing away from the tags is provided with a layer of adhesive, which enables reliable fastening of the piece of material to the container.

20

Surprisingly, it has been shown that, according to an advantageous embodiment of the invention, the tags can be separated from the base part by continuous punch lines and nevertheless can be held sufficiently reliably especially even during application of the label.

25

Preferably the tags are provided with a non-adhesive edge piece which is used as a removal aid and which prevents the user from coming into contact with the adhesive of the tag when the latter is being removed and when it is being pasted

30

into a documentation record.

According to one advantageous embodiment the base part comprises a widened area in the area of the tags. As a result of this widened area the base part is not completely covered by the overlapping part, rather a narrow edge strip of the tags is visible. The tags are thus available to the user in an obvious way so that it can become clear to him without further rereading that he simply needs to temporarily remove the overlapping part to reach the tags.

10 Preferably the base part has a length which corresponds to the periphery of the container to be labelled. Since the base part has a layer of adhesive on its bottom, the entire base part is securely joined to the container, when the container is labelled.

15 Preferably the layer of adhesive applied to the base part is continued towards the overlapping part so that the overlapping part, thus being to a certain extent the second winding layer of the label, also acquires a relatively reliable hold to the base part.

At least in the end area of the overlapping part which faces away from the base part, another adhesive layer is provided which ensures reliable attachment of the free end of the overlapping part. However, preferably the adhesive is recessed at one point such that a non-adhesive edge piece is formed as a removal aid.

25 According to another advantageous embodiment of the invention the centre area of the overlapping part is designed non-adhesive, whereby lifting of the overlapping part is facilitated. In particular, this prevents the danger of

individual tags being torn out of the base part, when the overlapping part is lifted. Likewise the tags are prevented from being fouled with adhesive.

- 5 The means for detachable fastening of the overlapping part comprise, according to one advantageous embodiment of the invention, a removable adhesive in the adhesive layer on the free end of the overlapping part.
- 10 In an alternative embodiment thereof the means for detachable fastening of the overlapping part can also comprise an adhesive-repelling smooth layer which is located on the top of the label such that after applying the label to the container said layer of adhesive rests on the adhesive-
- 15 repelling smooth layer and can be easily removed from there.

The overlapping part which, as already explained, is the carrier of the basic information, preferably has a length which roughly corresponds to the periphery of the container

20 to be labelled. At a greater length of the overlapping part it can be placed repeatedly on the container, overlapping with itself.

On the bottom of the overlapping part an information sheet

25 may be located, which can be printed on both sides. Of course several information sheets in the manner of a booklet may also be provided.

According to one embodiment it is provided that the tag or

30 the tags has or have a layer of adhesive and are located on the top of the base part.

Therein it is advantageous if on the top of the base part there is an adhesive-repelling smooth layer on which at least one tag temporarily adheres.

- 5 The invention also relates to a container with a label which has the following features: a base part which is provided with a first layer of adhesive with which it adheres to the entire periphery of the container, an overlapping part by which the base part is at least partially covered, and at
10 least one detachable tag.

In order to be able to use, if desired, the entire jacket surface of the container in any way for product information and instructions for use, it is provided that at least one
15 removable tag be formed in the base part and that between the tag and the container there are means for detachable fastening of the detachable tag.

According to an advantageous enhancement of the container in
20 accordance with the invention it is provided that the base part has a length which corresponds to the periphery of the container to be labelled. According to another embodiment it is provided that the overlapping part has a length which corresponds roughly to the periphery of the container to be
25 labelled.

To produce the label, films (transparent or opaque), papers or composite materials may be used.

- 30 Since the label in accordance with the invention is to have adhesive and non-adhesive areas, the label must either be selectively coated with adhesive or a web of material which

is coated over its entire surface and which is made non-adhesive in certain surface areas by overprinting or covering with a substance which neutralises the action of the adhesive can be used to produce the layer.

5

The label can be printed in almost any printing process, for example the surface of the label being used as the print medium. If, however, a transparent web of material is used, advantageously the label can also be printed on the bottom, i.e. on the side which is afterwards coated with adhesive. In this case, scripts must be applied mirror-reversed. Generally, the scripts are then overprinted with a background printing ink. This version of imprinting has the advantage that the applied print is protected by the label film itself against wearing off, since it is located between the film and the container.

Below, the invention is described in more detail using the embodiments shown schematically in the figures. The drawings in the figures are not to scale, especially layer thicknesses are shown greatly increased compared to the other dimensions for the sake of clarity.

Figure 1 shows a label as claimed in the invention in an overhead view.

Figure 2 shows the label from Figure 1 in a longitudinal section.

Figure 3 shows the label from Figures 1 and 2 in a view from underneath.

Figure 4 shows a container in accordance with the invention which is labelled with a label as shown in Figures 1 to 3.

Figure 5 shows a label according to a second embodiment in a longitudinal section.

Figure 6 shows a label according to a third embodiment in a longitudinal section.

10 In figure 1 the label according to the invention, the base film of which is marked in its entirety with reference numeral 1, is shown in the overhead view. The label is roughly rectangular in its rough outline and comprises a base part 1a and an overlapping part 1b which adjoins the base
15 part 1a in one piece. The base part 1a has a length which corresponds to the periphery of the container to be labelled.

In the base part 1a there are a total of five rectangular punch lines by which removable or detachable tags 3a, 3b, 3c, 3d, and 3e are formed. The tags 3a to 3e are arranged such
20 that they have one edge in common with the outside edge of the base part 1a in order to be able to be easily grasped. In the area of the tags 3a to 3e (and somewhat above and beyond) the base part 1a has a widened area 8, the importance of
25 which is explained below. On the top of the label in the area of the base part 1a in the vicinity of the overlapping part 1b the label is provided with an adhesive-repelling smooth layer 5.

30 The overlapping part 1b of the label adjoining the base part 1a likewise has a length which corresponds roughly to the periphery of the container. The overlapping part 1b on its

top is provided with an imprint which is symbolised in the drawing symbolically by repetition of the word "text". Of course the imprint can have any shape and colour. In particular there are no limitations with respect to use of the printing process since the top of the label 1 shown in Figure 1, aside from the smooth layer 5, need not be pre-treated at all for implementation of the label as claimed in the invention. The punched out tags 3a to 3e are likewise printed (print not shown). They are usually provided with a current imprint, for example an expiration date, shortly before the application of the label. In addition, there are usually constant imprints, such as for example the name of the product contained in the container.

Figure 2 shows the label from Figure 1 in a longitudinal section. Again, the base part 1a and overlapping part 1b can be recognised. Reference is also made here to the tags 3a to punched out from the film of the base part 1a, and to the adhesive-repelling smooth layer 5 already mentioned in connection with Figure 1. As follows from Figure 2 in addition, the base part 1a is coated with a layer 2 of adhesive which continues somewhat into the area of the overlapping part 1b at the location 10. Another layer 6 of adhesive is located in the area of the free end of the overlapping part 1b. The centre area 12 of the overlapping part 1b is non-adhesive.

In the area of the detachable tags 3a to 3e and somewhat beyond the layer 2 of adhesive is covered with a piece of film or piece of material 15, which has a smooth layer 4 on its side facing the base film 1. On the side of the piece of material 15 facing away from the base film 1 it in turn

comprises a third layer 7 of adhesive. The piece of material 15 overlaps the tags in the direction in which the label web runs by a relatively wide strip. The latter adheres securely to the layer 2 since the smooth layer 4 has a smaller surface extension (the distance in the drawing between the piece of material 15 and the layer 2 of adhesive is dictated only by the dramatic increase of the layer thicknesses, in actuality, however, it is not present since the smooth layer 4 has only a thickness of a few μ).

10

Figure 3 finally shows the label from the bottom, i.e. viewed from the side coated with the adhesive. Again, the layers 6 and 2 of adhesive mentioned in connection with Figure 2 can be recognised here. The adhesive layer 6 is recessed in an edge-side corner area so that a non-adhesive edge piece 11 is formed, which can be used as a removal aid. Similar recesses of adhesive 9a to 9e are provided in the layer 2. The recesses 9a to 9e are located in the edge areas of the respective tags which can be removed using these non-adhesive edge pieces. Figure 3 furthermore shows the third layer 7 of adhesive which is applied to the piece of material 15.

20

In the described embodiment the size of the piece of material 15 is selected such that it does not cover the non-adhesive edge pieces 9a to 9e of the tags, further improving the detachability of the pieces of film.

25

According to an alternative embodiment the edge of the piece of material 15 extends with its adhesive layer 7 as far as the edge of the base part 1a and with its smooth layer 4 covers the edge pieces 9a to 9e. Therein the piece of material 15 can also project slightly over the edge of the

30

base part 1a. If desired the projecting part can be removed when the label is punched. This approach has advantages for printing technique and punching technique, since a uniform material thickness of the material to be printed or punched results.

The label shown in Figures 1 to 3 is processed as follows:

The labels are generally located on a carrier web which comprises an adhesive-repelling smooth layer. Therein the direction in which the carrier web runs is parallel to the longitudinal direction of the label. The labels are located on the carrier belt such that the respective base part 1a lies forward in the running direction. Using a known technique the carrier web is pulled over a detachment edge, which causes separation between the label and the carrier web. The label, which runs over the detachment edge, with the free end edge 1c of the base part 1a comes into contact with a rotating cylindrical container, whereupon the layer 2 of adhesive is joined to the jacket surface of the container.

Since the base part has the length of the periphery of the container, the base part, including the piece of material with the smooth layer 4 and the adhesive layer 7, is placed around the outer jacket surface of the container, a strong connection being established between these two parts. As the container rotates a second time the overlapping part 1b is wound over the base part 1a, until the free end of the overlapping part 1b with its layer 6 of adhesive reaches the base part 1a, more accurately, the adhesive-repelling smooth layer 5 of the base part 1a. The overlapping part is held securely by the layer 6 of adhesive on its free end edge 1d

and by the continuation 10 of the layer 2 on its other end. Therein it is to be considered that the continuation 10 of the layer 2 in the described manner of fastening reaches a free area 14 in the vicinity of the free end edge 1c of the base part 1a and is joined securely and permanently to this area 14. For this reason the area 14 mentioned is free of detachable tags and also free of imprints.

The container provided with the label is shown in Figure 4. The entire cylindrical jacket surface of the container 13 is covered by the overlapping part 1b which carries the information about the contents of the container. As a result of the widened area 8 of the base part 1a in the area of the tags 3a to 3e, after applying the label small pieces of the tags 3a to 3e can be recognised on the upper edge of the label, whereby the location of the tags is pointed out to the user.

To reach the tags 3a to 3e, the user detaches the free end of the overlapping part 1b with the aid of the non-adhesive detachment corners 11, after which the tags 3a to 3e are exposed. Thereupon, he can grasp one or more tags on the non-adhesive edge pieces 9a to 9e and fasten them elsewhere for documentation purposes. The tags 3a to 3e can be easily detached, since they rest on the adhesive-repelling smooth layer 4. After removing the desired number of tags the user wraps the overlapping part 1b around the bottle so that the previous state shown in Figure 4 is restored. However, it can now be recognised which tags have already been removed, since, as explained, the tags are not completely covered by the overlapping part 1b.

The label shown in Figure 5 differs from the label shown in Figure 2 only in that two information sheets 16 and 17 are fastened on the bottom of the overlapping part. The information sheet 16 is fastened on the edge of the adhesive layer 2 of the base part 1a. To fasten the information sheet 17 a small additional layer of adhesive 18 is used. The information sheets 16, 17 have a length such that they fit in the adhesive-free area of the overlapping part 1b and are wrapped with it around the container to be labelled. In other respects, the structure of the label shown in Figure 5 is identical to that shown in Figure 2, so that reference can be made to the description of Figure 2 in this respect.

The label shown in Figure 6 differs from the label shown in Figure 2 only in that the tags 3a to 3e are arranged as separate parts on the top of the base part 1a. The top of the base part for this reason comprises an adhesive-repelling smooth layer 20. The tags 3a to 3e are provided with a layer 19 of adhesive and temporarily adhere with the latter to the smooth layer 20. In other respects, the structure and handling of the label shown in Figure 6 are identical to that shown in Figure 2 so that reference can be made to the description of Figure 2 in this respect.

The label according to the invention is produced as follows:

A continuous material web of a transparent film is provided with an imprint as it is intended for the base part 1a and the overlapping part 1b and especially for the tags 3a to 3e of the base part 1a. The imprint, however, is a mirror image of the imprint after completion of the label as viewed from its top. A background contrast ink is printed in whole or in

part over this imprint. It is advantageous to leave exposed at least a small window in the base part 1a and a corresponding window in the overlapping part 1b in order to make it possible to look through the window into the container 13, for example to check the fill level of the container.

The printed film is thereupon printed on the same side with adhesive such that there results the pattern of the layers 6 and 2 of adhesive which can be seen in Figure 3 with the respective non-adhesive edge pieces 9a to 9e and 11 and with the adhesive-free area 12 in the centre of the overlapping part 1b.

At the same time a self-adhesive smooth layer film, i.e. a film 15 with smooth layers 4 and a layer of adhesive 7, which is located on a carrier web (not shown), is punched such that on the carrier web (not shown) only the smooth layer film pieces 4, 15 shown in Figures 2 and 3 remain, which adhere to the carrier web with the layer 7 of adhesive.

The two material webs prepared in this way are laminated together precisely. After printing the smooth layer 5 onto the top of the base film 1 the laminated-together material webs are again subjected to punching, whereby the outlines of the labels, as shown especially in Figure 1, are produced. In this punching also the punch lines are applied, which define the tags 3a to 3e. They can be continuous punch lines or perforation punches. Afterwards labels in the form shown in Figures 1 and 2 are available on a (carrier length not shown) for processing.

According to a second version of production, as base material for the labels an opaque material web (paper or plastic film) is used which is coated over its entire bottom surface with adhesive. The top, which is opposite the bottom, is printed
5 in the desired manner using a conventional method, for example letterpress printing or flexographic printing, so that the overlapping part and the base part, especially the tags thereof, are provided with the required imprints. Over the continuous self-adhesive layer of the bottom of the
10 material web a lacquer is printed which breaks the adhesive action in the areas 9a to 9e, 11 and 12 (compare Figure 3), so that as a result the layers 6 and 2 of adhesive are produced while the other parts printed with lacquer are made non-adhesive.

15

The other production steps are identical to the above described first version, for which reason a repeated description can be abandoned.

CLAIMS

1. Label for labelling of preferably cylindrical containers
5 (13), with a base part (1a), which comprises on its bottom
a first layer (2) of adhesive,
with an overlapping part (1b) which adjoins the base part
in one piece and which at least partially covers the base
part (1a), when the label (1) is placed on the container
10 (13),
with at least one detachable tag (3a-3e)
and with means (4) for detachably fastening the detachable
tag (3a-3e),
characterised in that
15 at least one removable tag (3a-3e) being formed on the
base part (1a).
2. Label as claimed in claim 1, characterised in that means
(5, 6) for detachable fastening of the overlapping part
20 (1b) are provided.
3. Label as claimed in claim 1 or 2, characterised in that
the means for detachable fastening of the detachable tag
(3a-3e) include a smooth layer (4) which is attached to
25 the bottom of the base part (1a) and which adjoins the
detachable tag (3a- 3e).
4. Label as claimed in claim 3, characterised in that the
smooth layer (4) is located on a piece of material (15).
- 30 5. Label as claimed in claim 4, characterised in that the
piece of material (15) has a surface extension such that

on at least two sides it clearly overlaps the at least one detachable tag (3a - 3e) and the smooth layer (4) has a surface extension which roughly corresponds to the surface extension of the at least one tag (3a-3e).

5

6. Label as claimed in any of claims 3 to 5, characterised in that the smooth layer (4) is imprinted on the piece of material (15).

10 7. Label as claimed in claim 4 or 5, characterised in that the piece of material (15) comprises a second layer (7) of adhesive by which it can be fastened to the container (13).

15 8. Label as claimed in any of claims 1 to 7, characterised in that the tag (3a-3e) is separated from the base part (1a) by continuous punch lines.

20 9. Label as claimed in any of claims 1 to 8, characterised in that at least one tag (3a-3e) comprises a non-adhesive edge piece (9a-9e).

25 10. Label as claimed in any of claims 1 to 9, characterised in that the base part (1a) in the area of the tag (3a-3e) comprises a widened area (8).

30 11. Label as claimed in any of claims 1 to 10, characterised in that the base part (1a) has a length which corresponds to the periphery (u) of the container (13) to be labelled.

12. Label as claimed in any of claims 1 to 11, characterised in that the first layer (2) of adhesive comprises a

continuation (10) which extends into the overlapping part (1b).

13. Label as claimed in any of claims 1 to 12, characterised
5 in that the overlapping part (1b) on an edge area facing
away from the base part (1a) comprises a third layer (6)
of adhesive.
14. Label as claimed in claim 13, characterised in that the
10 third layer (6) of adhesive has a recess for forming a
non-adhesive edge piece (11).
15. Label as claimed in claim 12 and claim 13, characterised
15 in that the overlapping part (1b) is non-adhesive in a
centre area (12) between the third layer (6) of adhesive
and the continuation (10).
16. Label as claimed in any of claims 1 to 15, characterised
20 in that the means for detachable fastening of the
overlapping part (1b) include a detachable adhesive in the
third layer (6) of adhesive.
17. Label as claimed in any of claims 1 to 15, characterised
25 in that the means for detachable fastening of the
overlapping part (1b) comprise an adhesive-repelling
smooth layer (5) which is located on the top of the label
facing away from the bottom.
18. Label as claimed in any of claims 1 to 17, characterised
30 in that the overlapping part (1b) has a length which
corresponds roughly to the periphery of the container (13)
to be labelled.

19. Label as claimed in any of claims 1 to 18, characterised
in at least one information sheet (16, 17) being arranged
on the bottom of the overlapping part (1b).
- 5
20. Label as claimed in any of claims 1 to 19, characterised
in that at the least one tag (3a-3e) comprises a layer of
adhesive (19) and is located on the top of the base part
(1a).
- 10
21. Label as claimed in claim 20, characterised in that an
adhesive-repelling smooth layer (20), on which at least
one tag (3a-3e) temporarily adheres, is arranged on the
top of the base part (1a).
- 15
22. Container with a label comprising the following:
a base part (1a) provided with a first layer (2) of
adhesive by which it adheres to the entire periphery of
the container (13),
20 an overlapping part (1b), by which the base part (1a) is
at least partially covered,
and at least one detachable tag (3a-3e),
characterised in
that the detachable tag (3a-3e) is formed in the base part
25 (1a) and that between the tag (3a-3e) and the container
(13) there means (4) for detachable fastening of the
removable tag (3a-3e) are provided.
- 30
23. Container with a label as claimed in claim 22,
characterised in that the base part (1a) has a length
which corresponds to the periphery (u) of the container
(13) to be labelled.

24. Container with a label as claimed in claim 22 or 23,
characterised in that the overlapping part (1b) has a
length which corresponds roughly to the periphery (u) of
5 the container (13) to be labelled.